

Jedes Kind in der Grundschule hat einen Anspruch darauf, individuell gefördert und gefordert zu werden. Die Grundschule bietet dafür Erfahrungs- und Lernmöglichkeiten, entwickelt Grundqualifikationen für das selbstständige Arbeiten, gleicht Defizite aus und unterstützt die Schülerinnen und Schüler bei unterschiedlichen Lernschwierigkeiten.¹

„Der Unterschiedlichkeit von Schülerinnen und Schülern hinsichtlich ihrer Begabungen und Neigungen und ihres Lern-, Arbeits- und Sozialverhaltens ist durch ein differenziertes Lernangebot und durch binnendifferenzierten Unterricht Rechnung zu tragen.“²

1. GRUNDPRINZIPIEN DER FÖRDERARBEIT AN DER ASTRID-LINDGREN-SCHULE

- Stärkung des Selbstwertgefühles durch Lob und Ermutigung
- Schaffung eines Vertrauensverhältnisses durch positive Annahme der Kinder mit ihren Schwächen und Stärken
- Anbahnung von Erfolgserlebnissen durch kleine Lernschritte
- Angemessene Aufgabenstellung entsprechend dem individuellen Lern- und Motivationsstand
- Einsatz methodisch-didaktisch sinnvoller Materialien
- Unterschiedliche Übungsformen
- Lernangebote entsprechend der unterschiedlichen Wahrnehmungs- und Auffassungsbereiche
- Zusammenarbeit mit: Kolleginnen/Kollegen, Eltern, außerschulischen Therapieeinrichtungen, Förderschule Schwerpunkt Lernen und Förderschule Schwerpunkt Sprache
- Dokumentation der individuellen Lernentwicklung
- Förderung unter Berücksichtigung der individuell erstellten Förderpläne

¹ (aus: Verlässliche Grundschule - Niedersachsen macht Schule, Juli 1999, Hrsg. Nieders. Kultusministerium)

² (aus: Die Arbeit in der Grundschule, Erlass des MK vom 3.2.2004)

2. DIE FÖRDERUNG UMFASST FOLGENDE BEREICHE:

2.1 Allgemeine Förderung im Klassenverband

Allgemeine Förderung soll allen Kindern im Rahmen des gemeinsamen Unterrichts (im Klassenverband) ermöglichen, ihren jeweiligen Fähigkeiten und Voraussetzungen entsprechend zu arbeiten. Lernschwächere Kinder müssen Angebote erhalten, die dazu beitragen, Defizite auszugleichen bzw. zu beheben. Dadurch sollen Erfolgserlebnisse erreicht werden, die die Motivation erhalten und steigern. Lernstärkere Kinder müssen durch anspruchsvollere Aufgaben besonders gefördert werden.

MAßNAHMEN ZUR ALLGEMEINEN FÖRDERUNG:

- Partner- und Gruppenarbeit im Unterricht
- reduzierte Aufgaben, denn Erfolgserlebnisse erhalten und steigern die Motivation
- stärkere Schüler unterstützen schwächere
- Einsatz von differenzierten Materialien (Aufgaben mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden, Hilfsangebote, Zusatzaufgaben, Knobelaufgaben)
- Wochenplanarbeit (qualitative und quantitative Differenzierung)
- Stationsarbeit (Berücksichtigung verschiedener Lerngruppen)
- Materialien mit Selbstkontrolle (fördern Eigenverantwortung und Selbstständigkeit der Schüler, ermöglichen der Lehrperson bessere Betreuung einzelner Schüler)
- Einsatz des Computers³

2.2 Förder- und Fördermaßnahmen in Deutsch und Mathematik

Für alle Klassenstufen gilt:

Eine Stunde Förderunterricht pro Klasse kann je nach Bedarf für Deutsch oder Mathematik genutzt werden. In Abhängigkeit von der Lehrerversorgung wird weiterer Förder- oder Förderunterricht angeboten. Dieser liegt in den 1. und 2. Klassen in den Betreuungsstunden oder parallel zum Fachunterricht. In den 3. und 4. Klassen findet er in der 6. Stunde oder ebenfalls parallel zum Fachunterricht statt. Bei der Einteilung der Fördergruppen werden die Förderpläne berücksichtigt. Teilweise nehmen auch Kinder ohne Förderplan für eine kurze Zeit am Förderunterricht teil, um kleinere Defizite auszugleichen. Der Förderunterricht findet in Kleingruppen oder als Förder- und Förderunterricht im Klassenverband statt. Die inhaltliche Arbeit in den Fördergruppen orientiert sich generell an den jeweiligen Bedürfnissen der einzelnen Schüler. Besteht in

³ s. Medienkonzept

einer Klasse außer dem Förderbedarf in Deutsch und Mathematik weiterer Förderbedarf z.B. im sozialen Lernen oder z.B. in der Selbstorganisation / Arbeitsplatzgestaltung, kann die wöchentliche Förderstunde auch dafür verwendet werden.

SPRACHFÖRDERUNG VOR DER EINSCHULUNG ⁴

Die Sprachförderung betrifft Lernanfänger mit mangelnden Deutschkenntnissen und geringer Sprachkompetenz ein Jahr vor der Einschulung. Bei der Schulanmeldung erfolgt eine Sprachstandsfeststellung. Ist eine vorschulische Sprachförderung nötig, so wird diese ein Jahr vor Schuleintritt durch Lehrkräfte der Grundschule durchgeführt. Jedes Kind erhält eine Förderstunde pro Woche. Das Kind wird für diese Stunde aus dem Kindergarten herausgenommen oder die Lehrkraft geht in den Kindergarten. Im Förderunterricht soll das Kind einen altersgemäßen Wortschatz erhalten, diesen sicher anwenden lernen, damit es seine Umwelt und den Schulalltag erfassen und bewältigen kann. Sollten Auffälligkeiten sichtbar werden, die in der Sprachförderung nicht behoben werden können, so wird den Eltern empfohlen, eine Therapie bei einem Fachtherapeuten durchzuführen.

FÖRDERUNG NACH DEM ERLASS ZUR FÖRDERUNG VON SCHÜLERINNEN UND SCHÜLERN MIT BESONDEREN SCHWIERIGKEITEN IM LESEN, RECHTSCHREIBEN ODER RECHNEN ⁵

Für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Schwierigkeiten im Lesen und Rechtschreiben oder im Rechnen sind Hilfen im Sinne eines Nachteilsausgleichs vorgesehen (z.B. Ausweitung der Arbeitszeit, Bereitstellen von methodisch-didaktischen Hilfsmitteln wie größere Schrift, differenzierte Arbeitsblätter usw. ...).

Die Planung der individuellen Fördermaßnahmen erfolgt in Zusammenarbeit der Fachkolleginnen auf der Grundlage der Lerndokumentationen, der individuellen Förderpläne und des Beschlusses der Klassenkonferenz. Diese legt fest, welche Kinder am Förderunterricht teilnehmen. Sie bestimmt den Förderzeitraum, die Art der Förderung und die Überprüfung des Lernfortschritts. Auch über die Förderung durch die Eltern wird hierbei beraten. Diese Verfahren werden dreimal im Schuljahr durchgeführt (Nov., Jan., Juni).

⁴ vergl. Sprachförderkonzept
⁵ (ERLASS MK VOM 4.10.2005)

FÖRDER- UND FORDERMAßNAHMEN IM FACH MATHEMATIK

1. Klasse:

Eine Eingangsdiagnostik zur Feststellung der Lernausgangslage der Erstklässler⁶ dient als Grundlage für binnendifferenzierende Maßnahmen. Den unterschiedlichen Lernausgangslagen wird durch differenziertes und anschauliches didaktisches Material Rechnung getragen.

2. Klasse:

Regelmäßige Lernzielkontrollen und die Dokumentation der Lernentwicklung geben Auskunft über den Leistungsstand und einen möglichen Unterstützungsbedarf. Binnendifferenzierende Maßnahmen sind selbstverständlich.

3. und 4. Klasse:

Ab Klasse 3 wird in Abhängigkeit von der Lehrerversorgung ein differenzierter Förder- und Förderunterricht von mindestens einer Wochenstunde erteilt. Das beinhaltet z.B. die Vorbereitung auf die Teilnahme am Wettbewerb „Känguru der Mathematik“. In den Fördergruppen wird mit Materialien gearbeitet, die bei den jeweiligen Lernschwierigkeiten ansetzen. Die leistungsstärkeren Schüler arbeiten an anspruchsvolleren Aufgaben, die sie in ihren Fähigkeiten fordern.

FÖRDER- UND FORDERMAßNAHMEN IM FACH DEUTSCH

Leseförderung erfolgt im 1. und 2. Schuljahr durch die phasenweise Mitarbeit von Lesemüttern, in allen Schuljahren durch die Nutzung unserer Schulbücherei, Teilnahme am bundesweiten Vorlesetag, Büchereibesuche in Seelze, Arbeit mit dem Leseförderungsprogramm Antolin usw..

Kinder mit Migrationshintergrund erhalten Förderunterricht für Kinder mit Deutsch als Zweitsprache⁷.

1. Klasse:

Als Grundlage für erste Fördermaßnahmen dienen zurzeit noch die Einschulungsdiagnostik, die Beobachtungsbögen der Kita und die Lehrerbeobachtung während der ersten Schulwochen. Es ist ab dem Schuljahr 2011/12 eine diagnostische Datenerhebung mit dem „*Münsteraner Screening*“ geplant, wodurch eine differenziertere Aussage über Stärken und Defizite einzelner Kinder getroffen werden kann.

⁶ Lernstands-Diagnose als Basis zur individuellen Förderung, Westermann-Verlag, Braunschweig 2005

⁷ vergl. Sprachförderkonzept

Die Lehrkräfte werden unterstützt durch den mobilen Dienst Sprache der Gutzmannschule in Langenhagen (Förderschule Schwerpunkt Sprache) und durch die Kooperationslehrkräfte der Anne-Frank-Schule in Seelze (Förderschule Schwerpunkt Lernen). Binnendifferenzierende Maßnahmen erfolgen durch die Möglichkeit von individueller Ausweitung der Arbeitszeit, durch methodisch-didaktische Hilfsmittel etc..

2. Klasse:

Fördermaßnahmen bzw. Förderunterricht werden im Wesentlichen unter den gleichen Rahmenbedingungen wie in Klasse 1 durchgeführt. Begleitende regelmäßige Lernzielkontrollen und Dokumentationen der Lernentwicklung geben Auskunft über möglichen Unterstützungsbedarf.

3. und 4. Klasse:

Wenn es die Lehrerversorgung zulässt, bieten wir neben einer Stunde Förderunterricht, der in Kleingruppen stattfindet, zusätzlich je Klasse eine Stunde Förder- bzw. Förderunterricht an. Inhalte sind z.B.

- Üben des Leseverständnisses (Die Arbeit mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden ermöglicht die Teilnahme aller Kinder an diesem Unterricht.⁸)
- PC-Führerschein⁹

FÖRDERMAßNAHMEN IM SOZIAL-EMOTIONALEN BEREICH

Die Astrid-Lindgren-Schule hat im Schuljahr 2010/2011 eine Erhöhung des Stundenbudgets für pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten. Diese Stunden sind vorgesehen zur Unterstützung für Grundschulen mit einem hohen Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Lernproblemen und/oder sozialen Benachteiligungen.¹⁰ Wir bieten für Kinder mit großen Defiziten im sozial-emotionalen Bereich einen speziellen Förderunterricht an, der zeitlich flexibel gehandhabt wird, je nach individuellem Förderbedarf. Die inhaltlichen Schwerpunkte richten sich nach den jeweiligen Erfordernissen.¹¹

⁸ verwendet wird z.B. 3-malig Lesefrühstück, Cornelsen-Verlag, Berlin 2010, und Antolin

⁹ siehe Medienkonzept

¹⁰ gem. Erlass vom 1.02.2010

¹¹ vergl. Konzept zur Förderung der Selbstständigkeit und des eigenverantwortlichen Handelns

SPORTFÖRDERUNTERRICHT

Als weitere Fördermöglichkeit für Kinder mit Wahrnehmungsschwächen, eingeschränkter motorischer Leistungsfähigkeit und Problemen im psycho-sozialen Bereich ist der Sportförderunterricht geeignet. Fehlende Bewegungserfahrungen der Kinder sollen aufgefangen werden, motorische Bedürfnisse sollen befriedigt und die Aufnahmebereitschaft für den Unterricht geschaffen werden.¹²

3. DOKUMENTATION

Alle Förderstunden werden unter Angabe der Teilnehmer im Klassenbuch bzw. in einer gesonderten Liste vermerkt.

Diese Überarbeitung wurde in der Gesamtkonferenz am 23.02.2011 beraten und beschlossen.

Erstellt im Juni 2006 von H. Aufderheide und J. Holl
Überarbeitet im Dezember 2010 von K. Böttcher, J. Schlechter, A. Simon und I. Adler

¹² siehe Sportförderkonzept